Ausweg aus der Glaubenskrise

Psalm 77, 1-21

Einleitende Gedanken

An welche Glaubenskrise kannst Du Dich noch gut erinnern?

…………………………………………………………………………………………………………..…………

Wie hattest Du diese Glaubenskrise überwunden?

…………………………………………………………………………………………………………..…………

„Mit lauter Stimme rufe ich zu Gott, ja, ich schreie zu ihm! Mit lauter Stimme rufe ich, damit er mir ein offenes Ohr schenkt. In meiner Not suche ich den Herrn; nachts strecke ich im Gebet meine Hände zu ihm aus und lasse sie nicht sinken. Doch im tiefsten Herzen finde ich keinen Trost. Denke ich an Gott, dann seufze ich. Grüble ich über alles nach, so verlässt mich der Mut. Du lässt mich die ganze Nacht keinen Schlaf finden. Ich bin so aufgewühlt, dass mir die Worte fehlen. So denke ich nach über vergangene Zeiten, über Jahre, die schon ewig lange zurückliegen. Ich erinnere mich an mein Saitenspiel in der Nacht. Tief in meinem Herzen sinne ich nach, ich versuche eine Antwort auf meine Fragen zu finden: Wird der Herr sein Volk für immer verstossen? Will er uns in Zukunft keine Gnade mehr erweisen? Ist es denn mit seiner Güte für immer und ewig vorbei? Finden seine Zusagen keine Erfüllung mehr in künftigen Generationen? Hat Gott denn vergessen, barmherzig und gnädig zu sein? Hat er uns im Zorn sein Erbarmen entzogen? Ja, das ist es, was mich so sehr quält: dass der Höchste nicht mehr so eingreift wie früher. Doch ich will mir die Taten des Herrn in Erinnerung rufen. Ja, ich will an deine Wunder aus längst vergangener Zeit denken. Ich sinne über all dein Wirken nach, dein Handeln erfüllt meine Gedanken. Gott, heilig ist alles, was du tust. Wer sonst ist ein so grosser Gott wie du? Du bist der Gott, der Wunder vollbringt! Den Völkern hast du deine Macht gezeigt. Dein Volk hast du mit starker Hand erlöst, die Nachkommen Jakobs und Josefs. Die Wasser des Meeres sahen dich, Gott; die Wassermassen sahen dich und kamen in Bewegung. Auch die Meerestiefen erbebten. Die Wolken gossen Regenfluten aus, sie liessen Donnerschläge hören, und wie Brandpfeile schossen Blitze hin und her. Laut erschallte dein Donner im Wirbelwind, Blitze erleuchteten den Erdkreis, die Erde zitterte und bebte. Dein Weg führte mitten durch das Meer, deine Pfade verliefen durch die Wassermassen. Doch Fussspuren von dir sah man nicht. Du hast dein Volk geleitet wie ein Hirte seine Herde unter der Führung von Mose und Aaron.“ Psalm 77, 2-21.

Bibelstellen zum Nachschlagen: Hiob 3, 25

# Herr – wo bist Du!?

Warum schreit Asaph zu Gott? Warum betet er nicht einfach im Stillen?

…………………………………………………………………………………………………………..…………

Wie versucht Asaph die Aufmerksamkeit Gottes zu gewinnen?

…………………………………………………………………………………………………………..…………

Welche Fragen quälen Asaph?

…………………………………………………………………………………………………………..…………

…………………………………………………………………………………………………………..…………

…………………………………………………………………………………………………………..…………

Wie hilfreich ist sein Versuch, sich in Erinnerung zu rufen, was er mit Gott erlebt hat?

…………………………………………………………………………………………………………..…………

Wie kommen solche Klagen bei Gott wohl an?

…………………………………………………………………………………………………………..…………

Was würdest Du Asaph raten, wie er aus seiner Krise kommen könnte?

…………………………………………………………………………………………………………..…………

Hast Du eine innere Not, die Du bist jetzt vor Gott verborgen gehalten hast? Über was möchtest Du in den nächsten Tagen mit Gott sprechen?

…………………………………………………………………………………………………………..…………

„Es ekelt mich vor diesem ganzen Leben, drum halt ich meine Klage nicht zurück; es muss heraus, was mich verzweifeln lässt!“ Hiob.10, 1.

Bibelstellen zum Nachschlagen: Hiob 3, 11-12; Hiob 10, 1; Psalm 42, 2.9; Psalm 43, 5; Psalm 44, 10; Psalm 55, 23; Psalm 62, 9; Psalm 85, 8; Psalm 89, 50; Psalm 143, 5-6; Philipper 4, 6

# Gross bist Du – Herr!

Welche Entscheidung trifft Asaph im Verlauf seiner Klage?

…………………………………………………………………………………………………………..…………

An welche geschichtlichen Tatsachen erinnert er sich? ………………………………………………..…………

Warum kann er plötzlich Gott loben und scheinbar seine Not „vergessen“?

…………………………………………………………………………………………………………..…………

An was könntest Du Dich erinnern, wenn Du Asaph zum Vorbild nehmen willst?

…………………………………………………………………………………………………………..…………

„Gott ist für uns; wer kann uns da noch etwas anhaben? Er hat ja nicht einmal seinen eigenen Sohn verschont, sondern hat ihn für uns alle hergegeben. Wird uns dann zusammen mit seinem Sohn nicht auch alles andere geschenkt werden?“ Römer 8, 31-32.

Warum können wir uns schlussendlich in jeder Lebenslage darüber freuen, dass Jesus uns erlöste?

…………………………………………………………………………………………………………..…………

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht mehr in der Finsternis umherirren, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ Johannes 8, 12.

Bibelstellen zum Nachschlagen: 2. Mose 6, 6.26; 2. Mose 13, 21; 2. Mose 14, 21; 2. Mose 15, 11; 5. Mose 9, 29; 5. Mose 32, 7; Psalm 44, 2; Psalm 61, 3; Psalm 73, 17; Psalm 86, 8; Psalm 95, 3; Jesaja 63, 11-13; Habakuk 3, 15; Römer 14, 6; 1. Korinther 1, 18; 1. Thessalonicher 2, 2; 2. Thessalonicher 2, 2; Offenbarung 21, 24

Schlussgedanke

„Meine Gedanken sind nicht zu messen an euren Gedanken und meine Möglichkeiten nicht an euren Möglichkeiten.“ Jesaja 55, 8.

Bibelstellen zum Nachschlagen: Psalm 50, 15; Psalm 142, 3; Jesaja 26, 9; Jesaja 55, 8



Info Box

Nach dem Gottesdienst liegt das Predigtmanuskript auf dem Infotisch.

**Seniorenreise** am 30. August 12, zum „Schnuggenbock“ nicht verpassen!

Wer sich am 16. Sept.12 taufen lassen möchte, melde sich bei Jürg Birnstiel.

Vielen Dank für die finanzielle Unterstützung – Gott freut sich über Deine Grosszügigkeit.

Sie sind jeden Sonntag zu unseren
**Gottesdiensten willkommen!**

KIRCHE IM VOLKSHAUS

[www.feg-zuerich.ch](http://www.feg-zuerich.ch), feg-zuerich@gmx.ch